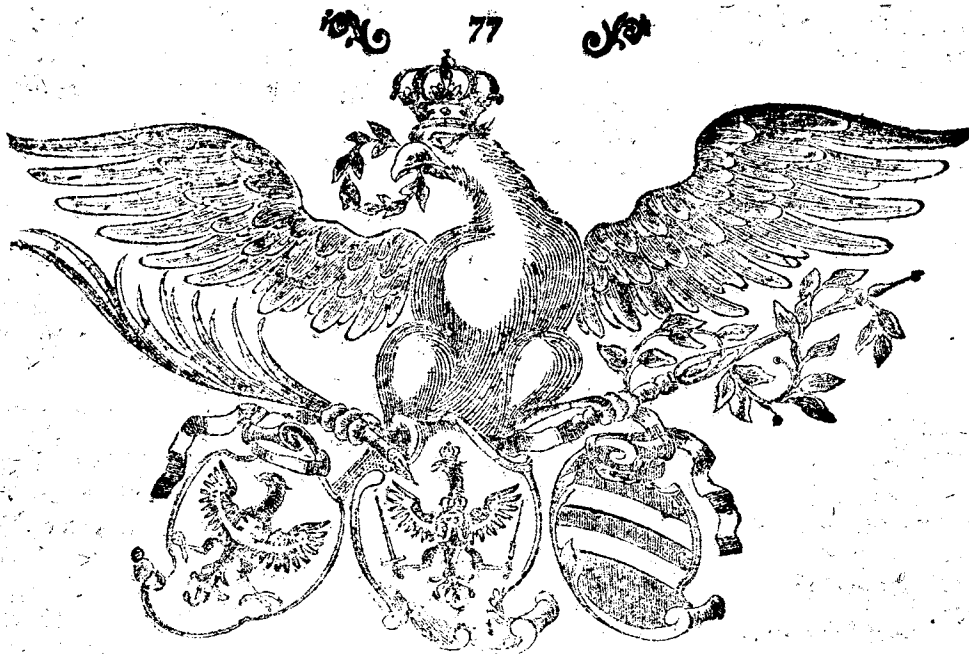




Schlesische privilegirte Zeitung.

No. IX. Montags den 21. Januar 1788.

Regensburg den 7. Jan.

Auf das Gesuch des Vorderösterreichischen Prälatenstandes Breisgauischen Gestades, um bey eigener Verwaltung seiner Wälder gelassen zu werden, befaßl der Kaiser, daß solche Prälaten ihre Waldungen wie ehedessen selbst, nach der vorgeschriebenen Waldordnung wieder verwalten mögen, und daher Vorderösterreich von der Verordnung vom 15ten Jun. 1787, die Waldungen der Stifter und Klöster in die Staatsverwaltung zu nehmen, eine Ausnahme machen könne. Ferner müssen die Oberämter einberichten, ob außer den bereits eingetragenen Nebenkirchen und Kapellen noch andere bestehen, die gleichfalls entbehrlich wären, und aufgehoben werden könnten.

Das Kloster Waldsee ist so viel als aufgehoben. Die Truchsessischen Häuser, besonders Wolfegg und Waldsee, werden durch den Ankauf der Güter dieses Klosters wieder wick-

tlige Acquisitionen machen. Der Kauf ist für diese Häuser um so vorthellhafter, weil die meisten Güter ohnehin in ihrer Herrschaft liegen, und sie also neuen Aufwand oder Aufstellung neuer Beamten das Ganze übersehen und nach Bequemlichkeit einrichten können ja auch, weil sie von dem Verkauf der Herrschaft Scheer noch müßige Gelder da liegen haben. Man sieht von Seiten dieser Häuser täglich mit Sehnsucht der Bestätigung des Kaufs von Sr. Majest. dem Kaiser entgegen. Nach dem Anschlage wird der Werth dieser Güter auf 700,000 Gulden gerechnet.

Paris den 2. Jan.

Der Mandarin Quonque, ober Fungue, Favorit-Minister des Kaisers von China, ohne dessen Rath sein Herr nichts unternimmt, und sonst überall seinen Rath befolgt, ward gefährlich krank, und bey dieser Gelegenheit wußte sich der Französische Missionair, Pater

Roberteau, bey dem Kranken sehr beliebt zu machen und ihm einen Tractat mit Frankreich vorzuschlagen, der auch zu Frankreichs Vortheil zu Farquah, 27 Meilen von Peking, unterzeichnet ist; von dessen Inhalt man aber noch nichts erfahren kann.

Portsmouth den 30. Dec.

Die Fregatte Vestale ist heute nach Ostindien unter Segel gegangen. Der Obriste Cathcart hat sich auf derselben als Großbritannischer Ambassadeur nach China eingeschiffet, und soll sich mit großer Pracht dahin begeben. Die Directeurs der Ostindischen Compagnie haben ihm einen jährlichen Gehalt von 20,000 Pf. Sterl. ausgeworfen, und er wird, wie es heißt, in dem vorgedachten Reiche neue Quellen zu Handels-Speculationen eröffnen.

Frankfurt den 10. Jan.

Zwischen den Höfen von Schweden und Dänemark soll ein immerwährender Freundschaftsvertrag im Werke seyn, welcher dem zu Wasser und zu Lande immer fürchtbarer werdenden Russischen Reiche das Gegengewicht halten soll.

Schreiben aus London den 1. Jan.

Wir haben mit einem an den Seefästen von Devonshire angekommenen Schiffe die traurige Nachricht erhalten, daß zu Anfang des Septembers in der Bay von Honduras bey einem heftigen Sturme, der auch auf dem Lande großen Schaden that, eine Menge Schiffe gestrandet sind, deren Namen in Flonds Liste angezeigt werden, und die in der Bay mit ihren Ladungen nach Europa segelfertig lagen. Es wird nicht dabey gemeldet, ob und wie viele Menschen ums Leben gekommen sind. Die Ladung der Schiffe bestand meist aus Mahagoniholze, aus welchem in England die meisten Mobillen und Hausgeräthe gemacht werden. Obiger Verlust wird also einen großen Einfluß in den Preis dieses schätzbaren Artikels haben.

Nach Briefen aus Dublin hat der Prinz Wilhelm Heinrich in der Fregatte Pegasus, welche Er, königl. Hoheit commandirt, Corfe

in Irland verlassen, um nach Portsmouth zu segeln. Als die Bothen die Fregatte verließen, erhob sich ein starker Wind auf der See, und es ist zu wünschen, daß der Prinz bald einen westlichen Haven erreicht haben mag.

Aus die Stelle des Herrn Fyherbert, der als Staatssecretair nach Irland befehlet und abgegangen ist, wird so lange kein Gesandter an den Hof nach Petersburg abgeordnet werden, bis die Hindernisse, welche sich noch bey dem Handelstractate zwischen Großbritannien und Rußland finden, größtentheils aus dem Wege geräumt sind.

Die Depeschen, die leztthin von Frankreich ankamen, sind 5 Tage unterwegs gewesen, da man sonst gewöhnlich nicht längere Zeit als 2, höchstens 3 Tage dazu brauchet, und es ist dieses ein Zeichen, daß die Wege zwischen Paris und Calais eben so schlecht sind als zwischen Dover und London. Ungeachtet man hier den Weihnachtstag als den ersten Frühlingstag anzusehen pflegt, weil das Wetter den Winter hindurch sehr gelinde ist, so haben wir doch diesmal die traurigste Witterung gehabt. In manchem Hause hat man ein paar Tage wegen den dicken Nebel vom Morgen bis Abend Licht brennen müssen; und der Schnee lag auf den Landstraßen so hoch, daß einige Postkutschen in hohlen Wegen stecken blieben sind, und ausgegraben werden mußten. Hier und da sind Menschen todt gefunden worden. Heute haben wir auf einmal wieder sehr gelindes und heiters Wetter.

Der Commodore der Convoys, welche die Transport- und Proviantschiffe, die nach Bantam Bay gehen, begleiten soll, ist zwar noch nicht ernannt, aber die Flotte selbst soll zu Ende des Februars in segelfertigem Stande seyn.

Die Angelegenheiten der Ostindischen Compagnie sind durch die glücklichen Veränderungen, welche Herr Pitt gemacht hat, in den blühendsten Zustand gekommen. Da jede auswärtige Asiatische Handelsgesellschaft dieser Art entweder eingetret, oder kaum bestehen kann, so hebt sich die unfrige von Jahr zu Jahr immer mehr empor. Man kann annehmen,

daß sie in 6 Jahren keinen Schilling Schulden mehr haben wird; denn ohne die Einkünfte, die sie von den Provinzen Bengalen, Bahar und Orissa hat, belaufen sich ihre Handelsvorteile jährlich auf eine Million Pfund Sterling. Daß Commissionsgericht, das den Directoren zugeordnet ist, hat große Reformen gemacht, und die Theilhaber der Compagnieactien haben dadurch am meisten gewonnen. Seit drey Jahren hat die Ausfuhr nach Ostindien stark zugenommen, besonders an Cattunzeugen. Denn ob es gleich niemand den Eingebornen des Landes an Feinheit und Farbe der Cattune voranstreift: so bewundern sie doch die unendliche Mannichfaltigkeit in den Englischen Mustern, die sie nicht nachahmen können.

Der barbarische Gebrauch des Faustgefechts oder Boxens, das schon so ziemlich abgenommen und verboten war, ist seit einiger Zeit wieder stark Mode geworden. Der Prinz von Wallis hat einigen solchen Uebungen beigewohnt, bey denen große Wetten geschahen, obgleich die Friedensrichter sie nicht dulden. Wenn ein paar Meister in dieser blutigen Kunst sich schlagen wollen: so wird im freyen Felde ein erhabenes Gerüst dazu gebaut; und seit einiger Zeit haben wir fast jede Woche von ausgeschlagenen Augen, von zerbrochenen Rippen und Armen gehört. So unmenschlich die Sache ist, so hat sie doch ihre Verteidiger, welche sie damit rechtfertigen, daß sie bey der jetzt ohnehin immer mehr einreisenden Weichlichkeit der Sitten einen Geist des Muths und der Hergastigkeit in dem Volke aufrechterhalte, und sie gehen in ihren Wünschen so weit, daß ein eignes privilegiertes Theater dazu in der Stadt errichtet werden möchte, wie man sonst Amphitheater zum Stiergefechte in London gehabt hat, und dergleichen zum Hahnengefechte bis jetzt wirklich noch duldet.

Haag den 1. Januar.

Aus Amsterdam wird gemeldet, daß dem berühmten van Berkel, welcher sich im größten Incognito noch daselbst aufhielt, von der

Regierung angedeutet worden, einen andern Aufenthalt zu wählen. Wer die schweren Vergehungen dieses Mannes kennt, und weiß, wie verrätherisch er gegen das wahre Interesse seines Vaterlandes gehandelt habe, wird diese Strafe sehr gelinde finden.

Aus Holland den 5. Januar.

Auf dem am 20sten December gehaltenen Landtage in der Landschaft Drenthe ist beschlossen: 1) Daß alle Gewehre, Waffen und Effecten der ungesetzmäßigen Waffengesellschaften, die bereits abgeliefert sind, zum Vortheile des Landes confiscirt seyn sollen; auch daß alle Bürgersocietäten, die sich unterstehen würden, über Landesvaterländische Fonds u. Regierungssachen zu deliberiren, exemplarisch gestraft werden sollen; daß auch jeder Unterthan alle noch in Händen habende Gewehre, Waffen, u. c. bey 50 Gulden Strafe abliefern solle. 2) Daß insbesondere die Herren Tonkens, de Jonge, Manting, ten Wolbe, Blom und Meursing, wohnhaft zu Wnhf, Hogeveen und Meppel, sämmtlich Glieder der Souverainen Versammlung wegen ihrer ungesetzmäßigen Unternehmungen hoher Landes-sachen, ihrer Rechte auf dem Landtage zu erscheinen, auf immer verlustig seyn sollen. 3) Sollte der Herr de Vos van Steenwyk (of Havixhorst, als Haupt der unrichtmässigen Unternehmungen, und weil er der Verfasser des Requestes an die Herren Staaten von Oberyssel sey, der Staatsversammlung beizuwohnen, oder einige Aemter der Landschaft zu bekleiden, auf immer für unfähig erklärt seyn. 4) Daß alle Glieder der vernichteten Waffengesellschaften, Bürgersocietäten und Directeurs der vaterländischen Fonds, ohne Unterschied, eine Erklärung unterzeichnen sollten, ehe sie wieder zu einem öffentlichen Amte zugelassen werden könnten, des Inhalts: „Daß da sie auf eine gegen die Landes-hohheit streitende Weise bisher gehandelt hätten, sie nunmehr ihr Unrecht einsehen, und solches äußerst verabscheueten, mit dem Versprechen, daß sie künftig den Herren Staaten, dem Herrn Erbstatthalter und andern hohen

Beamten getreu seyn, und sich gegen alle Irrthümer und schädliche Neuerungen setzen, und die wahre bevestigte Constitution vertheidigen wollten." Doch sollten keinesweges die Criminal Untersuchungen aufgehoben seyn, sondern vielmehr auf's eifrigste gegen die Schuldigen fortgesetzt werden. Zugleich sollten die 3 Reformirten Prediger, Hemmes zu Emmen, Albrinke zu Odoren, und Schagt zu Worger direct suspendirt seyn.

London den 1 Januar.

Die Nachrichten aus Spanien, und besonders aus Madrid, sollen, wie es heißt, einen Mangel an Lebensmitteln ankündigen. Man soll dorten die vorzüglichste Hoffnung auf die Zufuhr rechnen, welche man von England aus den Spaniern zuschicken werde. Es scheint sonderbar, daß sie aus Amerika und Afrika dergleichen nicht leichter als von uns erwarten, daher die ganze Nachricht noch Bestätigung bedarf.

Aus Nord America hört man, daß die Handlung daselbst, besonders zu Charlestown, zu blühen anfangt. Der Congress geht damit um, die Nationalschulden abzutragen. Zu dem Ende soll ein Zoll auf alle Waaren, welche in die Freystaaten eingeführt werden, auf 25 Jahre lang Statt finden, und der ganze Betrag desselben auf das gewissenhafteste zur Tilgung der Nationalschulden verwendet werden. Außerdem wird man noch andere Auflagen machen, die sich jährlich auf anderthalb Millionen Thaler belaufen, und auch diese sollen zum Abtrage der Schulden lediglich bestimmt seyn. Jeder Staat soll nach dem bisher gemachten Aufschlage und nach der bisherigen Schätzung desselben sein Quotum beitragen, bis man eine andere Verfügung hierinn treffen möchte. Der Staat von Massachusettsbay muß diesem zufolge 224427 Thaler jährlich entrichten.

Zur Beförderung des Ehestandes in Amerika hat ein dastiger Patriot in einer eigenen dem Congress empfohlen Schrift folgendes in völliger Ernste vorgeschlagen: Erstlich, daß es keinem Mädchen, nachdem es es das Alter von 9 Jahren erreicht hat,

erlaubt seyn soll, ein Hemd oder eine Mütze zu tragen, welches es nicht entweder selbst gemacht, oder wenigstens mit daran gearbeitet. Zweytens: daß kein Mädchen, nachdem es das gedachte Alter erreicht, von irgend einem zu Tische gebrachten Essen genießen soll, es sey denn, daß es wisse, wie es gemacht werde, oder daß es selbst das Gericht verfertigt, oder dazu behülflich gewesen. Drittens: kein Mädchen soll vor seinem zwanzigsten Jahre Erlaubniß haben, in Karten zu spielen. Vermuthlich dürfte solche weibliche Erziehung in America nicht leicht eingeführt werden, und wenn hier in England solche Geseze Statt fänden, so würden die meisten jungen Frauenzimmer vom höhern und mittlern Stande ohne Lehrengeräthe gehen, und bei Tische bloß Zuschauerinnen abgeben müssen. Der Americanische Patriot schlägt vor, daß ein junges Frauenzimmer, welches bey einer vorgeschlagenen Heyrath nach gehöriger Untersuchung so befunden wird, daß es den drei vorgedachten Regeln gemäß gehandelt, als eine Jungfrau angesehen werden solle, die ihrem Eheann eine Mitgabe von 500 Pf. Sterl. oder 3000 Rthlr. bringet. Ob der Bräutigam den Werth dieser ökonomischen Tugenden so hoch als die vorgedachte Summe baaren Geldes anrechnen werde, läßt sich bloß aus dem Erfolge entscheiden, den dieser Vorschlag haben möchte.

Auf den Gütern des Herzogs von Argyll zu Eyril in Schottland hat man einen Marmor entdeckt, der an Schönheit seines gleichen nicht haben soll. Der Herzog hat sogleich an dem Bruch desselben zu arbeiten anfangen lassen, und man freut sich mit der Hoffnung, daß vieles davon in die Fremde werde verführt werden.

Breslau den 21 Januar.

Heute wird im Wäserischen Schauspielhause aufgeführt: Die Schule der Eifersüchtigen, oder das große Narrenhospital, ein komisches Singpiel in 2 Acten.



In der privilegirten Schlesischen Zeitungs-Expedition, Wilhelm
Gottlieb Korn's Buchhandlung, ist zu haben:

Nich. Jgn. Schmidts Geschichte der Deutschen, 8ter Band, von dem Reglerungsantritt
Carl V. bis zu dem Anfange des Schmalkaldischen Krieges, gr 8. Wien, 787 1 Rthlr.

Religion der Vernunft, Sr. Königl. Majestät von Preußen zugeeignet, gr 8. Berlin, 787
1 Rthlr. 13 Sgr.

Geschichte der in der katholischen Kirche eingeführten und bis auf die gegenwärtige Zeit fort-
gesetzten Fasten-Anstalten, mit manchen wichtigen Bedenken, den Bischöffen Deutsch-
lands gewidmet, gr 8. Wien, 787 15 Sgr.

Predigten über die ganze christliche Moral, aus den Werken der besten deutschen Redner ge-
sammelt, 2 Bände, gr 8. 787 2 Rthlr. 20 Sgr.

Kurze Vergleichung der neuen preussischen mit der neuen österreichischen Prozeßordnung, 8.
786 2 Sgr.

Kurze Anfangsgründe der Naturgeschichte überhaupt und des Stejnereichs insbesondere,
gr 8. Olmütz, 787 8 Sgr.

Die Eräume, ein Gespräch, 8. 787 2 Sgr.

Anleitung zur primitiven gabelstischen Wissenschaft, und zur symbolischen Zahlenkenntniß
für alle Sprachen anwendbar. gr 8. Capten, 787 1 Rthlr. 18 Sgr.

(*Citatio* der Gläubiger an eine verlohren gegangene Obligation.) Nachdem
bey der hiesigen Königl. Oberamtsregierung *ad Instanciam* des Hanns Christoph Stigmund
von Uleben Magnus genannt, auf Ober-Thomaswalbau und Schwiebendorf, die von ihm
für den Ernst Christoph von Vibra auf Ober-Woltsdorf ausgestellte verlohren gegangene
Obligation über 3000 Thl. schl. d. d. 11 Julii 1713. *et confirm. et insabulato* auf Ober-Thomas-
walbau und Schwiebendorf den 3 October *eiusd. anni* gerichtl. aufgebothen worden; als
werden alle diejenigen, so daran *ex quocunque juris capite* es sey als Erben, Cessionarien, oder
andere Briefs-Inhaber ein Recht und Anspruch zu haben vermeynen, *peremptorie*, unter An-
drohung der *Præclusion* und Aufserlegung eines ewigen Stillschweigens, auch bey Gewärti-
gung, daß die *quæst. Obligation* per 3000 Thl. schl. für *amortisirt* werde geachtet und deren auf
Ober Thomaswalbau und Schwiebendorf annoch ungelöscht stehender Betrag in den Grund-
büchern werde gelöscht werden, *citiret* und befehliget, in dem letzten *Termino sub præjudicio*
den 22 Februar 1788. auf dem Oberamte hieselbst vor einer zu dem Ende niedergesetzten Com-
mission persönlich, oder durch hiezuhörig Bevollmächtigte wozu denjenigen, welche
durch allzuweite Entfernung, oder andere legale Eheastien an der persönlichen Einfindung
gehindert werden, und denen es allhier etwa an Bekanntschaft fehlt, die hiesigen Justiz-Com-
missionsträthe Brassert, Ebersbach und der Justiz-Commissarius Enger vorgeschlagen wer-
den, an deren einen sie sich wenden und denselben mit Information und Vollmacht versehen
können, Nachmittags um 3 Uhr zu erscheinen, und ihre vermeintliche Rechte und Ansprüche
ad Protocollum gehörig anzumelden und zu *justificiren*. Breslau den 31 Oct. 1787.

Königl. Breslauer Oberamtsregierung.

(*Edictal Citatio* der Catharina Charlotta von Brosowska und Erben.)
Von dem Opreuß. Hofgericht zu Jasterburg ist die sich zuletzt im adlichen Hofe Ranten auf-
gehaltene Catharina Charlotta geborne von Regler zuletzt verchi. Brosowska, die nun seit
13 Jahren abwesend ist, auf Ansuchen des Cammer-Asistenrath und Cammer-Staats Berent
als bestallten *Curatoris* dergestalt öffentlich vorgeladen, daß die ic. von Brosowska oder deren
Erben und Erbenhmen binnen 9 Monaten und zum längsten in *Termino præjudiciali* den
27 October 1788. kommenden Jahres Morgens um 8 Uhr, bei dem Hofgerichts Aufcultator

Schlimm sich entweder persönlich oder schriftlich, oder durch einen mit gerichtlichen Zeugnissen von ihrem Leben und Aufenthalt versehenen zulässigen Bevollmächtigten ohnfehlbar melden, und weitere Anweisung, im Fall des Ausbleibens aber gewärtigen soll, daß auf Anregung des Extrahenten mit der Instruction der Sache ferner verfahren, auch dem Befinden nach, nach Massgabe des Edicts vom 27 October 1763. auf Todeserklärung und was dem anhängig, nach Vorschrift der Gesez erkannt, und das in Preußen zurück gelagte Vermögen, denen hier noch lebenden zwei Töchtern zuerkannt und verabsolgt werden wird. Wornach sich also die gedachte Abwesende nebst deren Erben und Erbnehmern zu achten haben. Insterburg den 16 November 1787. Königl. Preuss. Hofgericht.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der am 14ten Januar geschehenen Ziehung der ersten Classe 20ter Berliner Classen-Lotterie, sind bey hiesigem Haupt-Comptoir nachstehende Gewinne gefallen, als: 1 Preis a 25 Rthl. auf No. 4216. 1 Gewinn a 20 Rthl. auf No. 4254. 1 Gewinn a 15 Rthl. auf No. 2085. 4 Gewinne a 10 Rthl. auf No. 7391. 95. 14648. 22924. 10 Preise a 8 Rthl. auf No. 2097. 4214. 7399. 9421. 82. 12519. 30. 14679. 16388. 22916. 15 Loose a 5 Rthl. auf No. 2001. 2. 28. 55. 4224. 7378. 9404. 35. 12535. 73. 16316. 77. 19702. 22926. 29853. deren Erträge sofort erhoben werden können. Die Ziehung der 2ten Classe geschieht den 25 Februar, und müssen die Billets mit 2 Rthl. 6½ sgr. Courant bis den 16ten renovirt werden. Kaufloose zur 2ten Classe kosten 3 Rthl. 11 sgr. Viertel a Proportion, Breslau den 19 Jan. 1787. R. Pr. Gen. Lot. Insp. Korn.

(Lotterie-Nachricht.) Bey der den 14ten dieses zu Berlin geschehenen Ziehung der 1ten Classe 20ter Berliner Classen-Lotterie, wovon der Extractbogen angekommen, sind folgende Gewinnste in meiner Collecte gefallen, als: 1 Preis a 50 Rthl. auf No. 1751. 1 Preis a 25 Rthl. auf No. 8973. 5 Preise a 20 Rthl. auf No. 10588. 11720. 17587. 19156. 27586. 7 Preise a 15 Rthl. auf No. 4186. 6867. 21291. 22442. 25766. 28424. 29254. 17 Preise a 10 Rthl. auf No. 117. 2371. 7530. 9718. 11427. 11702. 13099. 15338. 59. 16816. 33. 18742. 20560. 21232. 26814. 28457. 29212. 37 Preise a 8 Rthl. auf No. 108. 67. 1758. 64. 3016. 5613. 7162. 7588. 8219. 8993. 9722. 27. 56. 85. 98. 10560. 11726. 12172. 12330. 65. 14208. 12. 78. 15348. 87. 16841. 91. 92. 17588. 19144. 20564. 22488. 23555. 96. 24619. 46. 28414. 53 Preise a 5 Rthl. auf No. 127. 85. 1715. 3202. 3216. 4163. 5634. 5902. 6864. 95. 7200. 7503. 11. 45. 8207. 33. 8919. 9360. 9786. 93. 10312. 39. 10542. 57. 97. 11747. 12345. 67. 99. 13063. 13819. 14502. 17578. 18705. 94. 19124. 61. 20540. 45. 21218. 58. 97. 23513. 92. 24670. 25783. 26860. 27508. 27525. 28. 28432. 52. und 77. Die Renovation zur 2ten Classe muß bey ohnfehlbarem Verlust alles Aarechts auf einen Gewinnst, bis zum 16 Februar geschehen, für's ganze Loos 2 Rthl. 6 sgr. 6 d., das Halbe 1 Rthl. 3 sgr. 3 d., das Viertel 16 sgr. 8 d. in Courant. Einige Kaufloose zu dieser vortheilhaften Lotterie stehen noch zu Diensten, das ganze Loos kostet 3 Rthl. 11 sgr., das Halbe 1 Rthl. 20 sgr. 6 d., das Viertel 25 sgr. 4 d. in Courant. Von auswärtigen Interessenten und Liebhabern werden Briefe und Gelder franco erwartet, und dagegen prompte Bedienung geleistet. Zur Zahlenlotterie können ebenfalls alle beliebige Sätze bey mir gemacht werden. Breslau den 19 Januar 1788.

Johann David Bergel, in der goldnen Krone am Ringe.

Nep dem Calendar-Factor und Buchhändler Mener ist zu haben: Almanach der Heiligen auf das Jahr 1788. mit 13 saubern Kupfern und Musif. gebunden 25 sgr. brochirt 20 sgr.

(Zur Nachricht.) Es suchet jemand der auf den 24ten dieses Monats mit Extrapoß nach Warschau reiset einen Kellsegefährten. Nähere Nachricht giebt die Zeitungs-Expedition. Breslau den 19 Januar 1788.

(Capitalia zu verlehnen, Güther und Häuser zu verkaufen.) Unter denen mit bis daher zum Unterbringen auf Ueblliche Landgüther angemeldeten Capitalien verschiedenerley Größe, befinden sich abermals welche, die gegen hinlängliche Sicherheit auch auf bloß hiesige, nicht aber auswärtig Städtliche *Fundos* bestimmt sind. Von denen zum Verkauf in Commission erhaltenen Landgüthern blagegen, die in der Gegend bey Nimpisch, Schwelbnitz, Breslau und Neumarkt liegen, mit den nutzbarsten Realitäten allerley Arten und meist massiven Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden versehen sind, können die Anschläge bey mir dem Cammer-Procuratori Stetsch auf der Altbüßergasse in No. 1684. nachgesehen, auch Nachrichten wegen des Verkaufs einiger Häuser hieselbst eingeholt werden.

Breslau den 21 Januar. Heute wird in der Arlettanischen Bücher-Auction No. 2306. pag. 105. fortgefahren werden.

(Butter zum Verkauf.) Breslau. Es ist gute frische Gebirgsbutter zum Verkauf in Commission aüßter angekommen; nähere Nachricht giebt das Königl. Adreß- und Intelligenz-Comitoe.

(Zu verkaufen.) Die Wittwe Langin will ihren in der besten Verfassung stehenden Brandweinstock und Wirthschaft vor St. Nicolai hieselbst aus freyer Hand verkaufen. Kauflustige können sich daher bei ihr daselbst melden und alles in Augenschein nehmen. Breslau den 17 Januar 1788.

(Zu verkaufen.) Es ist ein in Pfaffendorf bey der Stadt Neumarkt belegenes mit gutem Wiesenwachs, Schaastriften, Obstgärten und 5 Gärtnerhäusern versehenes freyes Rustical-Guth von 160 Scheffel Ausfaat auf jedes Feld, aus freyer Hand zu verkaufen, und sich deshalb bey dem Eigenthümer Herrn v. Elcke zu Pfaffendorf zu melden.

(Gestohlene Obstbäume.) Da dem Dominio Mansern, Breslau. Creißes, vor ohngefähr 4 Wochen 1 Schock zum Versetzen taugliche der schönsten Obstbäume, und in der Nacht vom 13. bis 14ten Januar wieder 30 Stück schon versetzte Obstbäume gestohlen worden: so wird jedermann gebeten, keinen, der sich nicht mit einem gerichtlichen Attest legitimiren kan, daß ihm die zum Verkauf bringende Bäume wirklich gehören, nicht abzukaufen, wodurch dieselben schädlichen Diebahren, die ganze Obstgärten verwüsten, Einhalt gethan werde.

(Kleesaamen zu verkaufen.) Bey dem Dominio Mansern, Breslau. Creißes, ist der schon bekannte ächte Kleesaamen um billige Preise zu haben.

(Verkauf einer Bäcker-Bank.) Schwelbnitz den 13 Decemb. 1787. Die hiesigen Stadtgerichte machen hierdurch bekannt, daß zum öffentlichen Verkauf der auf 220 Rthl. taxirten Johann David Ehrusschen Brodt- und Semmel-Banke *Terminus licitationis* auf den 3 März a. f. anberaumet worden, an welchen Kauflustige Früh um 10 Uhr aüßter in *Curia* zu erscheinen vorgeladen werden.

(Citatio des Florian und Valentin Heymann.) Guttentag den 5 Julii 1787. Magistratus der Stadt Guttentag citiret hiermit *ad instantiam* der Joseph Heymannischen Testaments-Erbin Elisabetha jetzt verehelichte Kammers, die abwesenden Valentin Heymannische Söhne Florian und Valentin, wovon der erste seit 46 Jahren verschollen, der letztere aber in dem 7jährigen Kriege zu Cosel als Musquetier gestanden haben soll, und von deren Leben oder Aufenthalt keine Nachrichten existiren, so wie ihre etwanige zurückgelassene Erben oder Erbtheile hiermit dergestalt daß sich selbige binnen 9 Monaten a dato spätestens aber in *Termino praclusivo* den 16 April 1788. aüßter bei dem *Deputato* Bürgermeister Gräber schriftlich oder persönlich melden, und fernere Anweisung gewärtigen. Im Ausbleibungs-falle ha-

ben sie zu erwarten, daß gedachte Gebrüder Florian und Valentin ver-
tobt, ihre erwannige Erben aber *propræclusis per sententiam* erklärt, daß ihnen aus der mütterlichen Mar-
tiana Heymann'schen *Disposition* vom 15 December 1759. gebührende Erbtheil der Provocant
als Universal-Erbin des den Proccaten in gedachter *Disposition* substituirten Erben des ver-
storbenen Bruders Joseph Heymann *pure* vererbt, und *Adcitati* mit allen ihren etwanigen
dießfälligen Ansprüchen ewig ausgeschlossen werden sollen.

(Bau-Entreprise.) Dem Publico wird hiermit von Selten des Magistrats bei vor-
gekommenen bewegenden Umständen bekannt gemacht, daß die auf der Dbergasse No. 108.
und 109. gelegene zwei wüsten Stellen, so zusammen 66 $\frac{2}{3}$ breit und 50 Fuß in der Tiefe ent-
halten, zum Wiederaufbau ausgethan werden müssen; Bau Lustige welche benannte Plätze
der Vorschrift gemäß zu bebauen gesonnen, können sich zu Rathhause in *Termino* den 25 Ja-
nuar *a. f.* um 9 Uhr melden, und gewärtig seyn, daß gegen Patentmäßige *Beneficia* dem der
die besten Conditionen vorschlagen kann, diese wüsten Stellen zum Wiederaufbau überlassen
werden können. Cosel den 21 December 1787.

(Zur Nachricht.) Dem Publico wird hiermit bekannt gemacht, daß hieselbst auf
denen Güthern Lühchen und Corangelwitz auf den Grund der hierüber in der Gerichtlichen
Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nach-
richten, neue Hypothekenbücher regulirt werden sollen. Es wird daher ein jeder, welcher
dabei ein Interesse zu haben vermeynet, und seiner Forderung die mit der Ingressation ver-
bundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenket, sich bis den 28 Martii *a. c.* bey alhiefigem
Gerichte zu melden, und seine etwanigen Ansprüche näher anzugeben haben. Lühchen, den
14 Januar 1788.

(Zu verpachten.) Stifft Trebnitz den 20 December 1787. Dem Publico wird hier-
durch bekannt gemacht, daß *Termino Georgii* 1788. das hiesige Stifftische Bier- und Brand-
weinrath verpachtet werden soll. Zum Ausschrot und Verlag werden angewiesen, der
hiesige Kloster-Kretscham, das Pohlische Dorf, der Buchwald Förster, und sämtliche Stiffts-
Deputatisten; auch haben sich Pächter die vortheilhaftesten Conditionen zu versprechen, daß
ihnen das nöthig habende Getreide aller Arten nebst Holze von dem Stifte in einem billigen
Preiße überlassen werden wird. Nach Lustige belieben sich deshalb bei hiesigem Stifftswirth-
schafts Amte zu melden.

(*Edictal-Citatio* einiger Landesabwesenden.) Der gewesene hiesige Posamentier
Johann Christoph Häußler, der hiesige Cämmerey Unterthaner Franz Joseph Gullz und
Judowilla Blache geborne Gullz, nebst ihren zwei Söhnen Christian und Franz Anton
Geschwister Blache, welche sämtlich von hier verschollen, werden nebst ihren etwanigen
Leibes-Erben *ad instantiam* ihrer nächsten Blutsverwandten hieselbst, hiermit citirt und
geladen, in *Termino peremptorio* den 20 März *a. f.* alhier zu Rathhause des Morgens um
9 Uhr zu erscheinen, *ante Terminum* aber in Person oder schriftlich sich zu melden, und wei-
tere Anweisung, im Außenbleibungsfalle zu gewärtigen, daß sie *pro mortuis* geachtet, und
deren Vermögen *fisco Regio* oder deren nächsten Verwandten adjudicirt und vererbt
werden wird. Striegau den 9 Junii 1787.

Diese Zeltungen werden wöchentlich drey mal, Montags, Mittwochs und Sonnabends
zu Breslau in Wilhelm Gottlieb Korus Buchhandlung am Ringe ausgegeben,
und sind auch auf allen Königl. Postämtern zu haben.